

Positionspapier der Hildegard Lagrenne Stiftung zur Wissenskampagne RomaDay24

WAS IST DIE WISSENSKAMPAGNE ROMADAY24 UND WARUM GIBT ES DIESE?

Bereits im Jahre 2015 empfahl ein bundesweiter Arbeitskreis der Bundesministerien, Bundesländer, Stiftungen und Selbstorganisationen der Roma* und Sinti* „Wissen über Sinti und Roma (soll) im Kontext deutscher und europäischer Geschichte und Gegenwart...“¹ zu vermitteln.

Die Kultusminister*innenkonferenz beschloss dann 2022 eine Erklärung zur Vermittlung der Geschichte und Gegenwart von Sinti und Roma in der Schule². Bereits seit den 90er Jahren entstanden eine Vielzahl lokaler Initiativen, oft von Organisationen der Minderheit selbst, die durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial und Fortbildungen für Lehrkräfte Unterricht über das Leben und die Geschichte von Roma* und Sinti* anstreben. Inspiriert von den bereits bestehenden Initiativen und den vorliegenden Empfehlungen starteten die Hildegard Lagrenne Stiftung und das Berliner Bezirksamt Reinickendorf im Jahr 2023 die Vorbereitung der Wissenskampagne RomaDay24. Dabei empfehlen Berliner Behörden und Selbstorganisationen gemeinsam den Berliner Schulen anlässlich des Internationalen Tags der Roma, der jährlich am 8. April begangen wird, Sinti* und Roma* im Unterricht der Berliner Schulen sichtbar werden zu lassen. Eine Arbeitsgruppe der Selbstorganisationen passt dafür bereits existierende Materialien an den Berliner Rahmenlehrplan an und bietet Fortbildungen für Lehrkräfte zur Vorbereitung auf den Einsatz im Unterricht an.

Sinti* und Roma* gehören seit fast 1.000 Jahre zur europäischen Geschichte und seit ca. 600 Jahren zu der deutschen Geschichte. Um die Diskriminierung, die Herabwürdigung und Ausgrenzung endlich zu überwinden, ist es wichtig, Informationen über die Minder-

heit an die Mehrheitsgesellschaft zu vermitteln. Am besten gelingt dies, wenn Themen im Unterricht, in Projektwochen oder Schulveranstaltungen pädagogisch gut aufgearbeitet vermittelt werden.

MIT WEM KOOPERIEREN WIR BEI DER WISSENSKAMPAGNE ROMADAY24?

Aktuell arbeiten drei Selbstorganisationen zur Wissenskampagne RomaDay24 zusammen: *Hildegard Lagrenne Stiftung für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti* und Roma* in Deutschland (HLS)*, *RomaTrial e.V* und der *Verband Deutscher Sinti & Roma, Landesverband Baden-Württemberg e.V*

WAS MACHEN WIR?

Die HLS wurde in dem Bewusstsein gegründet, dass aufgrund der jahrhundertlangen andauernden Geschichte der Diskriminierung und des Antiziganismus, Sinti* und Roma* geringere Bildungschancen haben als Angehörige der Mehrheitsbevölkerung.

¹Gemeinsam für eine bessere Bildung Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilhabe von Sinti und Roma in Deutschland Hrsg. von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ). Berlin 2016

https://www.stiftung-evz.de/assets/4_Service/Infothek/Publikationen/EVZ_Studie_Bildungsteilhabe_Sinti_Roma.pdf

²Gemeinsame Erklärung der Kultusministerkonferenz mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und dem Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas zur Vermittlung der Geschichte und Gegenwart von Sinti und Roma in der Schule (Beschluss der KMK vom 08.12.2022)

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2022/2022-12-12_gem-Erklärung-Sinti-Roma.pdf

Positionspapier der Hildegard Lagrenne Stiftung zur Wissenskampagne RomaDay24

WELCHE POSITIONIERUNG HABEN WIR?

Die Hildegard-Lagrenne-Stiftung – für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti* und Roma* in Deutschland ist der Überzeugung, dass Bildungsförderung dann am besten gelingt, wenn sie nicht nur auf eine Zielgruppe bezogen ist, sondern allen Kindern und Jugendlichen gilt, die gemeinsam die Bildungseinrichtungen besuchen. Benötigt werden die Bereitschaft und Fähigkeit zur individuellen Förderung aller Kinder und Jugendlicher als ein ganzheitlicher Ansatz, der auch die Dimension Gesundheit, Beschäftigung und Wohnen mit einbezieht und auf eine lokale Verantwortung zielt.

WAS FÖRDERN WIR?

Die HLS will durch Bildungsförderung und durch die Bekämpfung von Diskriminierung und Antiziganismus einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen von Sinti* und Roma*, insbesondere der Kinder und Jugendlichen in Deutschland leisten. Sie fördert explizit auch den Übergang von Schule und Ausbildung in die berufliche Praxis und Qualifizierung.

WAS FORDERN WIR?

Wir fordern die Anerkennung der durch rassistische Herabwürdigung und Diskriminierung entstehenden zusätzlichen Bildungsbarrieren für S*S aus Roma*- und aus Sinti*-Familien. Schulen können dem durch die Aufnahme der aktuellen Situation von Roma* und Sinti*, der gemeinsamen (europäischen) Geschichte, Kultur und Kunst in einer diversen Gesellschaft in die Unterrichtsinhalte entgegenwirken. Die auf vielschichtige Weise normalisierte Ausgrenzung und Stereotypisierung von Roma* und Sinti* soll dadurch in der Schule überwunden werden.

UMGANG MIT DEM RASSISTISCHEN BEGRIFF

ZIGEUNER: Wir möchten eine gemeinsame Vereinbarung bezüglich der Verwendung

bestimmter Wörter vorschlagen: Wir sind uns alle einig, dass die Wörter „Zigeuner/Zigan“ und andere beleidigende Fremdbezeichnungen in keinem der von uns produzierten Materialien verwendet werden und somit auch nicht von den Lehrkräften (re-)produziert werden sollen.

Wenn von den S*S die Fremdbezeichnung genutzt wird oder diese im Klassenraum/Pausenhof außerhalb des Unterrichts auftauchen, bitten wir als Ausdruck eines sensiblen und wertschätzenden Umgangs damit, diese Herabwürdigung nicht zu tolerieren und /oder zu überhören. Thematisieren Sie den Umgang und auch die Bedeutung des Begriffs.

Anregungen dazu finden sie hier:

<https://zentralrat.sintiundroma.de/sinti-und-roma-zigeuner/>

UMGANG MIT DEN MATERIALIEN:

Die Materialien sind vorerst für Berliner und Brandenburger Schulen konzipiert, da sie sich auf den aktuellen Rahmenlehrplan für die Berliner und Brandenburger Schulen beziehen. Für das Jahr 2024 bereiten wir Materialien für verschiedene Altersgruppen vor und konzentrieren uns vorerst auf die weiterführenden Schulen. Zugleich bieten wir bereits in diesem Jahr einzelne Materialien für die Grundschule an.

Wir empfehlen für die in unseren Unterrichtsmaterialien enthaltenen sensiblen Inhalte, eine Trigger-Warnung (in Bezug auf Gewalt, Rassismus, Diskriminierung, Trauma, etc.) an den Beginn des Unterrichts zu setzen, da niemand genau wissen kann, welche Verletzungen bereits im Umgang mit dem Thema Sinti* und Roma* gemacht wurden. Für einige der S*S kann es der erste Kontakt mit Informationen zur Gruppe der Sinti* und Roma* sein. Manche S*S sind vielleicht selbst Angehörige der Minderheit.